

Große Weihnachtsaktion der Stadtwerke Merseburg



KUNDENDIENST Wo der Kunde Partner ist

DOMGYMNASIUM Scheck fürs Energiesparen

WÄRMEDÄMMUNG Dicker Pelz fürs Haus



INTERVIEW MIT ULRICH CUBASCH

Sintflut oder neue Eiszeit?

Welche Folgen hat die Klimaerwärmung? Ulrich Cubasch vom Meteorologischen Institut der Freien Universität Berlin gibt Auskunft.

Wir haben einen Sommer mit sintflutartigen Regenfällen und Überschwemmungen hinter uns – ist die Klimaerwärmung daran schuld?

Sicher, aber nicht allein – meist waren Regionen betroffen, in denen es schon immer Überschwemmungen gab. Aber die Erde wird wärmer: Allein in den letzten 100 Jah-

ren um 0,6 Grad. Diese höhere Temperatur führt zu einem verstärkten Wasserkreislauf.

Woher kommt das viele Wasser?

Je höher die Temperaturen, desto mehr Wasser verdunstet und fällt anschließend wieder als Regen. Das ist keine graue Theorie – die Erwärmung bringt sogar Gletscher

zum Schmelzen. Ihr Wasser kommt nach Jahrtausenden wieder in den Kreislauf.

Das bedeutet mehr Regen – erklärt die Klimaerwärmung auch die Unwetter?

Ja, denn bei höheren Temperaturen sind die einzelnen Regenfälle stärker. Das erleben Leute, die am Mittelmeer Urlaub machen.

Darüber, wie sich das Klima weiter entwickeln wird, gibt es unter Wissenschaftlern noch Streit.

Das stimmt und ist auch nicht verwunderlich: Bei der Klimaberechnung spielen sehr viele Faktoren eine Rolle – nicht nur klimatische, sondern etwa auch das Bevölkerungswachstum und der künftige Energieverbrauch. Daher schwanken die Prognosen zwischen 1,4 und 5,8 Grad Erwärmung in den nächsten 100 Jahren. Im Bericht des IPCC, einem Gremium des Umweltprogramms der Vereinten Nationen, sieht man aber, dass grundsätzlich alle Modelle in die gleiche Richtung weisen: Es wird wärmer. Auf Jahrtausende in die Zukunft hin kann es jedoch auch sein, dass Europa wieder unter einer Eisdecke verschwindet.

Wie bitte?

Wenn es über dem Nordatlantik mehr regnet, verändern sich die Bedingungen für den Golfstrom. Der wirkt wie eine Fernwärmeheizung für uns. Versiegt er oder dreht in eine andere Richtung, kommen auf den alten Kontinent eisige Zeiten zu.



Foto: KPA

Durch die Klimaerwärmung verloren die Alpengletscher seit Mitte des 19. Jahrhunderts über 60 Prozent ihres Volumens

BÜCHER ZUM THEMA

Anthropogener Klimawandel

Das Buch fasst die aktuellen Erkenntnisse zur Klimaentwicklung zusammen und versucht gleichzeitig die Wissenschaft für jedermann verständlich zu machen.

Von Ulrich Cubasch und Dieter Kasang,
13 Euro, ISBN 3-623-00856-7

Risiko Klima

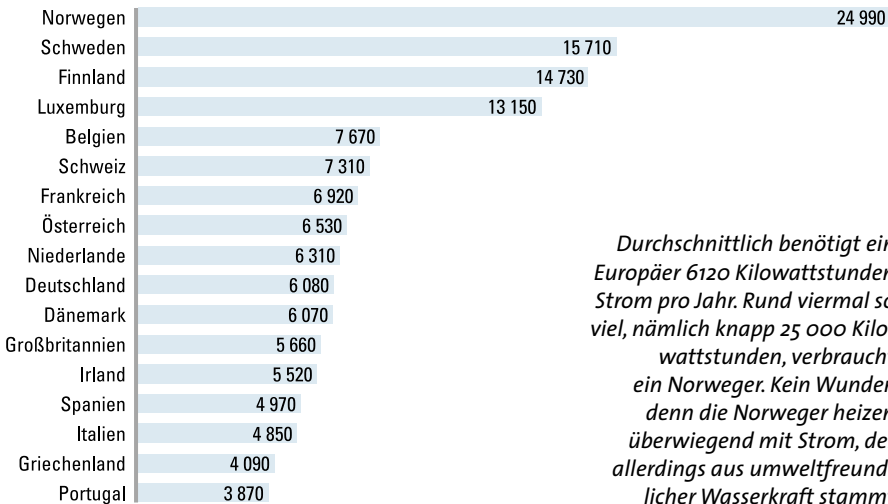
Die Autoren geben die wissenschaftliche, politische und öffentliche Behandlung der Klimathematik wieder und bewerten den Nutzen der unterschiedlichen Klimamodelle.

Von Jürgen Kopfmüller und Richard Coenen,
29,90 Euro, ISBN 3-593-35742-9

NORWEGER SIND EUROPAMEISTER IM STROMVERBRAUCH

Kilowattstunden pro Einwohner und Jahr

Quelle: VDEW; Stand: 2000



Durchschnittlich benötigt ein Europäer 6120 Kilowattstunden Strom pro Jahr. Rund viermal so viel, nämlich knapp 25 000 Kilowattstunden, verbraucht ein Norweger. Kein Wunder, denn die Norweger heizen überwiegend mit Strom, der allerdings aus umweltfreundlicher Wasserkraft stammt

KURZ GEMELDET

Toyota liefert erstes Brennstoffzellenauto

Toyota liefert in diesem Jahr 20 Fahrzeuge mit Brennstoffzellenantrieb an Testkunden. Den FCHC-4 auf Basis des Highlanders erhalten Organisationen in Japan und den USA, die Versorgung mit Wasserstoff und den Kundendienst stellt Toyota sicher.

Richtig heizen nach der EnEV

Die Energieeinsparverordnung stellt besondere Herausforderungen an Architekten, Planer und Bauherren. Was in Sachen Heizungsanlage zu beachten ist, erklärt die neue Broschüre „Wärmeversorgung im Niedrigenergiehaus“ vom Initiativkreis Erdgas & Umwelt. Bestellung kostenfrei unter **0 180-2-34 34 52** (6 Cent pro Gespräch) oder im Internet **www.ieu.de**

Ökologische Wärme mit Sonne und Gas

2001 wurden europaweit 200 000 Solaranlagen neu installiert. Die Kollektoren dienen in erster Linie der Warmwasserbereitung, in Deutschland können sie rund 60 Prozent des jährlichen

Bedarfs decken. Solche Anlagen harmonieren besonders mit Erdgas-Brennwertgeräten:

Diese arbeiten sehr sparsam – und bei einer Installation auf dem Dachboden können sie leicht mit den Kollektoren verbunden werden. Nähere Infos liefert die Broschüre „Erdgas plus erneuerbare Energien“ von der Arbeitsgemeinschaft für sparsamen und umweltfreundlichen Energieverbrauch (ASUE). Sie kann kostenlos per E-Mail unter **info@asue.de** oder telefonisch unter **(06 31) 3 60 90 70** angefordert werden.

Dosenstrom – nicht in den Müll!

Das Bundesumweltamt hat die Broschüre „Batterien und Akkus – das wollten Sie wissen!“ überarbeitet und neu herausgegeben. Denn: Obwohl Batterien im Hausmüll verboten sind, landen etwa die Hälfte der kleinen Energiespeicher im allgemeinen Abfall. Die Broschüre ist kostenlos bestellbar unter der Faxnummer **(0 30) 89 03-29 12** oder im Internet unter **www.umweltbundesamt.de**

LESERBRIEF

Mit großem Interesse habe ich das Interview mit Herrn Lottsiepen vom Verkehrsclub Deutschland im letzten Heft gelesen. Er setzte sich darin kritisch mit Klimaanlage in Autos auseinander. Nach meiner Einschätzung zu Recht, weil diese Geräte das Weltklima aufheizen. Schön, dass solche luxuriösen Spielereien auch einmal vom ökologischen Standpunkt aus beleuchtet werden. Unsere Gesellschaft hat doch das Motto „schneller, höher, weiter“ schon längst um „komfortabler, protziger, individueller“ erweitert – und ein Nachdenken über „natürlicher, sinnvoller und gesünder“ beginnt erst. Mein Rat: Die in unseren Breiten überflüssige Klimaanlage nicht kaufen – stattdessen ein sparsames Auto anschaffen und die Brötchen zu Fuß holen.

Joachim Kiesling

Schreiben Sie uns, wenn Sie ein Thema besonders interessiert oder Sie Anregungen zu Artikeln in diesem Heft haben – die Adresse finden Sie im Impressum. Wir behalten uns Kürzungen vor. Leserbriefe spiegeln nicht die Meinung der Redaktion wieder.

LIEBE LESER

Wenn Sie diese Ausgabe Ihres Kundenmagazines durchblättern, wird Ihnen auffallen, dass es anders aussieht als zuvor. Stimmt – wir haben das Layout geändert. Es ist moderner geworden und lesefreundlicher. Die frischen Farben und die klare Anordnung der Texte soll es Ihnen erleichtern, die Informationen, die Ihnen wichtig sind, schnell zu finden.

Wir wünschen Ihnen viel Spaß beim Lesen. Ihre Redaktion.



Große Weihnachtsaktion

Bis zum 31. Dezember können Sie mit einem ENERGY-M®-Stromliefervertrag Ihre Festtage verschönern.

Sorgen Sie zusätzlich für ein fröhliches Weihnachtsfest: Lassen Sie das Geld für einen Weihnachtsbaum stecken, stocken Sie Ihr Silvester-Budget auf oder verwöhnen Sie Ihre Kinder einmal bei McDonald's. Vom 1. bis 31. Dezember 2002 gibt es all diese Sachen bei einer gemeinsamen Aktion der Stadtwerke Merseburg GmbH, McDonald's, Getränkestützpunkt Werther, der Baumschule Richter und ENERGY-M®.

Sie erhalten dabei Gutscheine

- für einen **Weihnachtsbaum** im Wert von 25 Euro (einzulösen in der Baumschule Richter in Merseburg, Hohndorfer Weg 1 (Nähe Stadtstadion))
- oder für **zwei Kästen Hasseröder Premium Pils** im Wert von 25 Euro (einzulösen im Getränkestützpunkt Werther in Merseburg, Weißenfeller Straße 74)
- oder für einen **Besuch bei McDonald's** im Wert von 24 Euro (gilt bundesweit für alle Filialen)
- oder für **100 kWh Strom**

Was ist zu tun?

Bei Abschluss unseres günstigen ENERGY-M® Stromliefervertrags bis zum 31. Dezember 2002 erhalten Sie von den Stadtwerken Merseburg einen dieser Gutscheine als Weihnachtsgeschenk. Weitere Informationen gibt es bei den Mitarbeitern der Stadtwerke unter Telefon **(0 34 61) 454 232** oder **(0 34 61) 454 233**.



Eine Gemeinschaftsaktion von:



IMPRESSUM

Chlorfrei gebleicht, 30% Altpapier

Stadtwerke Merseburg GmbH
Große Ritterstraße 9
06217 Merseburg
Telefon: (0 34 61) 4 54-0
Fax: (0 34 61) 4 54-1 70

Lokalteil Merseburg:
Astrid Zwarg
Verlag:
Tag & Nacht Verlag Leipzig
Gründer:
Georg Trurnit Berkenhoff

Redaktion:
Andrea Czakalla
(verantw.),
Gerald Fährmann,
Silvia Günther (Red. Ass.)
Bildredaktion:
Marko Godec

Gestaltung, Satz:
DT&P GmbH
Druck:
Frotscher Druck, Leipzig

SPAREN MIT DER ENERGY-M® KUNDENKARTE:

Kegeln wie im Paradies

Das Kegelparadies Merseburg wurde 1992 mit einem Kostenaufwand von 270 000 Euro saniert und war damit die erste modernisierte 8-Bahn-Anlage in Sachsen-Anhalt.

Heute bietet die Bahn ein Zuhause für sechs Vereine aus Merseburg, die den Kegelsport wettkampfmäßig betreiben. Natürlich werden die Anlage oder auch nur einzelne Bahnen regelmäßig von anderen Vereinen für Feste und Vereinsabende genutzt. Die Nutzung steht jedem frei. Anmeldung und Terminabsprache sind jedoch dabei Voraussetzung.

Wer also seine Kegelfähigkeiten testen oder einen schönen Abend mit Freunden verbringen möchte, ist hier an der richtigen Stelle. Eine Gaststätte befindet sich gleich mit an der Bahn. Die Kegler vom Kegelparadies haben es übrigens schon bis ins Guinness-Buch der Rekorde geschafft: 200 Teilnehmer machten in 24 Stunden 213 472 Holz.



Fit im Wasser

Auch in der Schwimmhalle Merseburg ist man mit der ENERGY-M® Kundenkarte auf der Gewinnerseite.

Auf rund 400 Quadratmetern kann man in der Schwimmhalle Merseburg planschen, tauchen oder seine Kondition durch Schwimmen trainieren. Gebaut 1976 öffnete sie 1995 nach einer umfangreichen Sanierung mit einem Kostenaufwand von rund sechs Millionen Euro wieder ihre Pforten. Heute gibt es für die Besucher neben dem 25-Meter-Becken, Nichtschwimmer- und Planschbecken Attraktionen wie Wasserpflanzel, Nacken- und Massageduschen.



Die Schwimmhalle Merseburg hat vielseitige Angebote für Jung und Alt: Vom Baby- bis zum Seniorenschwimmen mit Wassergymnastik und Musik. Auch kann man unter der Aufsicht erfahrener

Schwimmmeister die Schwimmstufen ablegen oder einen Kilometerpass erhalten. Der Schwimmverein Merseburg, der Tauchclub, die Deutsche Lebensrettungsgesellschaft und die Wasserwacht nutzen die Angebote der Schwimmhalle. Darüber hinaus stehen zur Erholung und weiteren sportlichen Betätigung ein Krafraum, ein Gymnastikraum für Sportvereine und Krankenkassenkurse, ein Römisches Dampfbad, eine Finnische Sauna sowie drei Solarien zur Verfügung.

Der Wasserpflanzel ist gerade für Kinder eine besondere Attraktion in der Schwimmhalle Merseburg

KEGELPARADIES MERSEBURG

Weißenfelsers Straße 76a
 Telefon (0 34 61) 23 02 02
 oder (0 34 61) 21 50 15

Öffnungszeiten Freizeitsport:

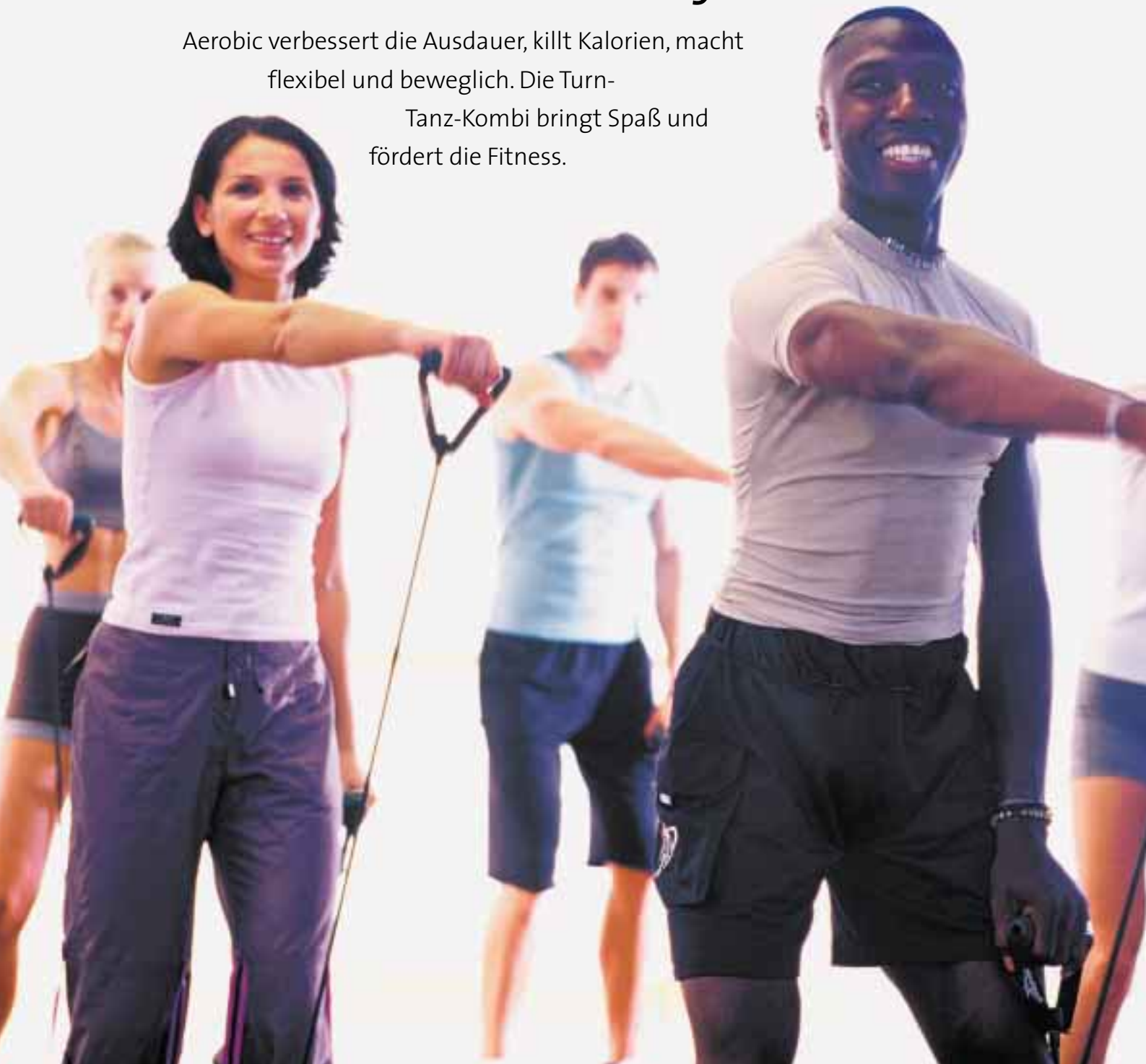
Mo	10 bis 22 Uhr
Di + Mi	10 bis 14 Uhr
Do	10 bis 14 Uhr und 19 bis 22 Uhr
Fr	17 bis 23 Uhr
Sa	18 bis 23 Uhr
So	18 bis 22 Uhr

ÖFFNUNGSZEITEN DER SCHWIMMHALLE MERSEBURG

	Schwimmhalle		Sauna		
	Schulzeit	Ferienzeit	Schulzeit	Ferienzeit	
Mo	geschlossen	9 bis 22 Uhr	14 bis 22 Uhr	14 bis 22 Uhr	Damen
Di	12 bis 22 Uhr	9 bis 22 Uhr	13 bis 22 Uhr	13 bis 22 Uhr	Herren
Mi	7 bis 22 Uhr	9 bis 22 Uhr	8.30 bis 22 Uhr	9 bis 22 Uhr	Damen
Do	12 bis 14 Uhr Wassergymnastik	9 bis 22 Uhr	8.30 bis 21 Uhr	9 bis 21 Uhr	Herren
	9 bis 14 Uhr				
Fr	17 bis 21 Uhr	9 bis 22 Uhr	8.30 bis 22 Uhr	9 bis 22 Uhr	D/H
	14 bis 22 Uhr				
Sa/So/Wochenfeiertage	9 bis 16 Uhr		9 bis 16 Uhr		Familie
Einlassschluss	1,5 Std. vor Ende		2 Std. vor Ende		
Leunaer Straße 38, Telefon (0 34 61) 21 41 73			Krafraum: Öffnungszeiten nach Aushang		

Fit mit heißen Rhythmen

Aerobic verbessert die Ausdauer, kühlt Kalorien, macht flexibel und beweglich. Die Turn-Tanz-Kombi bringt Spaß und fördert die Fitness.



LESETIPPS

Richtig Aerobic

Wolfgang Mießner
BLV Sportpraxis Top
BLV Verlagsgesellschaft mbH
München, ISBN 3-40516-272-6,
10,95 Euro

Internet:

www.aerobic-and-more.de
www.aerobic-company.de
www.aerobictrainer.de
www.fitness-forum.de

*Hilfsmittel erlaubt!
Der Expander
aktiviert beim
Aerobic die Arm-
muskeln zusätzlich*

In den achtziger Jahren schwappte sie aus Amerika herüber: die Aerobic-Welle. Schauspielerin Jane Fonda war die Vortänzerin auf Video. Als Schickimicki-Amüsement abgetan, geriet Aerobic mit der Zeit in Vergessenheit.

Sauerstoff ist Leben

Inzwischen ist Aerobic wieder „in“, allerdings in sportlich verbesserter Form. Aero kommt aus dem Griechischen und bedeutet Luft, Sauerstoff. Der Mensch zählt zur Gattung der Aerobier – für ihn bildet die ausreichende Versorgung mit Sauerstoff die Grundlage des Lebens. Wird sein Kreislauf trainiert, steigt die Sauerstoffversorgung in den Zellen und damit in den lebenswichtigen Organen. Ausdauer-gymnastik zu flotter Musik fördert diesen Prozess und tut der Seele gut, denn die Ursache für depressive Verstimmungen kann Bewegungsmangel sein. Die spielerische Freude an sportlicher Betätigung steigert die Ausschüttung stimmungsaufhellender Botenstoffe.

Mit dem Schwung der Latinos

Die Vorteile des modernen Aerobic-Trainings, meist zu schwungvoller, rhythmisch angepasster Latino- und Hip-Hop-Musik, sind vielfältig. Wer zwei- bis dreimal pro Woche etwa 20 Minuten trainiert, steigert die Ausdauer seines Körpers und damit seine physische und psychische Leistungs- und Widerstandsfähigkeit. Auch die Gelenke profitieren von Aerobicübungen – sie werden beweglicher. Der kombinierte Einsatz von Armen und Beinen regt das zentrale Nervensystem dazu an, das Zusammenspiel der Muskeln besser abzustimmen. Außerdem wird das Gleichgewichtsfühl optimiert. Aerobic-Trainierte reagieren schneller und sind weniger anfällig für Verletzungen. Ein weiterer Effekt: Das Körperfett schmilzt dahin.

Da die Ansprüche an das Training spezifischer geworden sind, ist auch das Angebot sehr viel differenzierter. Vor allem Einsteiger sollten sich in einem Fitness-Studio von einem kompetenten Berater aufklären lassen, wie sie ihre Ziele verwirklichen können: Gewicht reduzieren, Problemzonen des Körpers in Griff bekommen, Muskelkraft stärken, mehr Ausdauer erlangen.

Steppen und tanzen

Zwei Beispiele: Bei der Step-Aerobic werden durch bestimmte Schritte die Bein-, Gesäß- und die Oberkörpermuskulatur gekräftigt. Die Salsa-Aerobic lebt von der fetzigen Salsa-Musik und spezifischen Tanzschritten. Vor allem Rückenprobleme lassen sich damit kurieren.

Foto: Zefa

DREI ALLROUND-ÜBUNGEN

Drei Beispiele aus der Balance-Aerobic, die Schwung in den Körper bringen. (Dauer pro Übung: drei Minuten)

Auf der Stelle gehen und dabei die Füße abrollen – von den Zehen zu den Fersen. Die Knie bleiben leicht gebeugt, die Arme schwingen locker mit. Der Oberkörper ist aufrecht, der Blick nach vorn gerichtet. Dann im Gehen die Arme ausbreiten, langsam über den Kopf heben und wieder senken. Beim Hochheben tief einatmen, beim Senken ausatmen.



Marching

Mit der Marching-Übung beginnen – die Knie im Wechsel heben, ungefähr bis zur Hüfte, die Arme schwingen mit. Dann beim Knee-Lift die Arme vor dem Körper in Schulterhöhe anheben, die Fingerspitzen berühren sich, die Ellbogen zeigen nach außen. Dann rechtes Knie hoch, rechter Ellbogen zurück. Nun linkes Knie, linker Ellbogen – immer im Wechsel.



Knee-Lift

Locker auf der Stelle marschieren. Im Gehen den rechten Fuß vor- und zurücksetzen. Der Oberkörper bleibt aufrecht. Nun die Arme anwinkeln, Fingerspitzen zeigen nach oben, und beim Schritt vor die Arme hoch und auseinander ziehen – Schritt zurück, Arme sinken lassen.



Mambo

AUF DIE FASER KOMMT ES AN

Die Bekleidung beeinflusst das Wohlbefinden bei sportlichen Aktivitäten. Besonders gut eignen sich funktionelle Materialien, weil sie dem Körper bei der Wärmeregulierung helfen. Moderne Sportbekleidung absorbiert Feuchtigkeit so gut wie Baumwolle – mit dem Vorteil, dass die neuen Fasern die Feuchtigkeit nach außen transportieren, die

Haut also trocken bleibt. Moderne Funktionsmikrofasern sind zudem pflegeleicht und atmungsaktiv. Je nach Struktur kühlen oder wärmen sie und schützen sogar vor UV-Strahlung. Zu den funktionellen Fasern gehören Gore-tex, Coolmax, Meryl, Lycra oder Duo-tech. Speziell für Aerobic wird bi-elastisches High-Tech-Material empfohlen.

Paddy's Dinner

Warum man nach Irland fahren soll? Wegen des Essens. Das ist kein Witz. Die Insel bringt die besten Zutaten hervor und die Iren, ja, die können kochen.

In jüngster Zeit wächst der Umsatz der ausländischen Firmen. Die Gewinne der Dubliner Zweigstellen von Microsoft, INTEL, IBM, Siemens, Nestle und Unilever können sich sehen lassen – und das hat Folgen für die Esskultur im Lande. Es gehört zum Lebensstandard der neuen, internationalen „Upper Middle Class“, das Wochenende mit Freunden im Grünen zu verbringen und abends gepflegt auszugehen. Immer mehr Gaststätten stellen sich auf zahlungskräftige Kundschaft ein.

Edel-Gastronomen

Zwischen Sligo und Cork sprießen sie aus dem Boden: Gaststätten, die das große Dinner im Programm haben und üppige Seafood-Platten servieren. Die Karten bieten beste Meeresfrüchte: Langusten, Hummer und Muscheln in Bierteig.

Wer den Hummer selbst zubereiten kann und in Connemara weilt, begibt sich zum Einkaufen in die kleine Hafenstadt Roundstone. Unten an der Mole stehen große Seafoodlager und Versteigerungshallen. Hier laden die Fischer ihre Fänge aus und lassen die Ware in riesige Meerwasserbecken bringen. Dort müssen sie warten, die Hummer, Langusten, Krebse und Krabben, bis sie in Styroporkästen für den Export verpackt werden.

Paddy ist dort Torwächter. Wer mit ihm ein Schwätzchen hält und den richtigen Ton trifft, bekommt frischen Hummer

zum günstigen Preis, das Kilo für 25 Euro. Einsilbig ist Paddy nicht. Einmal in Fahrt gekommen, erzählt er vom Leben an der Küste, von seiner kleinen Schaffarm in den Hügeln von Connemara und vom Geschmack seiner Landsleute: „Wir Iren sind eigensinnig in Essensfragen. Meeresgetier kommt bei uns nicht auf den Tisch – obwohl es hier unten von Langusten nur so wimmelt. Bei uns, im Land der Fischer und Seeleute, hat das Zeug einen schlechten Ruf.“

Dass die Iren für die Früchte des Meeres nur Verachtung übrig haben, ist zum Gutteil geschichtlich bedingt. Schon im 17. Jahrhundert hatten die Engländer Paddy's Landsleuten abgewöhnt, für Fisch zu schwärmen: Sie unterwarfen die Nachbarinsel und beanspruchten die dortigen Fanggründe für sich. Irland ist schon lange frei, das Fangverbot gefallen und viele Fischarten sind günstiger als Rind- oder Lammfleisch, der Volksgeschmack jedoch bleibt bodenständig.

Bodenständige Insulaner

Die Iren selbst, berichtet Paddy, essen noch immer am liebsten, was ihr Boden hergibt: Kartoffeln und Kohl, Fleisch von der Kuh und vom Schaf. Ein Blick auf die Speisekarte der Landgasthäuser und Pubs bestätigt das: Da gibt es Coddle – Eintopf aus Kartoffeln, Wurst, Zwiebeln und Speck oder Crubeen – geräucherte Schweinsfüße, deftig gewürzt, aber auch



Foto: Stone

Paddy's Schaffarm liegt in den Hügeln von Connemara

Lamb with Mintsauce – Lamm mit saurer Minzsauce. Und natürlich Irish Stew – das Nationalgericht aus Kartoffeln, Zwiebeln, Lammfleisch und Karotten. Auch Paddy schwört darauf.

VORWAHL IRLAND 0 03 53

Delphi Lodge

4 Kilometer nordöstlich von Leenane, Galway
Telefon (0 95) 4 22 22, E-Mail: hiboook@delphilodge.ir
Bed&Breakfast: 60 bis 90 Euro pro Person
Erlaubnis zum Lachsfischen: 60 Euro am Tag

Weitere Auskünfte zum Fischen:

Central Fisheries Board, Angling Division,
Balnagowan House, Glasnevin, Dublin 7,
Telefon (01) 8 37 92 06

Im Internet: www.angling.travel.ie

Restaurants

Kinsale: Blue Haven,
Telefon (0 21) 4 77 22 09
Galway: MC Donagh's,
Telefon (0 91) 56 50 01



Foto: Zefa

Einsamkeit und unberührte Natur – das ist Irlands Landleben

Wenn Seamus trinken will

Das Hauptnahrungsmittel der Iren heißt Guinness. Für dieses herbe Bier tun die irischen Männer fast alles.

„Sonntags zwischen zwei und sechs haben die Kneipen zu ... Seamus hat ein schweres Mittagessen gehabt ... der Schinken war so scharf gesalzen, so pfeffrig der Kohl ... seine Sehnsucht nach einem Glas Bier ist keineswegs sündhaft ... Es gibt einen Ausweg, er könnte sein Fahrrad aus dem Schuppen holen, die sechs Meilen zum Nachbardorf strampeln, denn der Wirt im Nachbardorf muss ihm geben, was der heimatische Wirt verweigern muss: sein Bier ... Dem Reisenden, der mindestens drei Meilen von sei-

nem Dorf entfernt ist, ist der Trank nicht zu verweigern ... Fluchend holt Seamus das Fahrrad aus dem Schuppen ... Endlich erreicht er die Höhe des Berges: Hier begegnet er seinem Vetter Dermot aus dem Nachbardorf. Dermot hat auch gesalzene Schinken, gepfefferten Kohl gegessen ... Dann saust Seamus den Berg hinter auf Dermots Stammkneipe, Dermot auf Seamus' Stammkneipe zu...“

aus: Irisches Tagebuch, von Heinrich Böll, dtv Taschenbücher

LESETIPP

Ende einer Inselgemeinde

Blasket-Insel liegt wenige Meilen vor der Westküste Irlands. Bis in die 30er Jahre lebten dort 150 Menschen, Fischersleute von eigener Art. Ein Bewohner schildert, weshalb der Irische Staat sie zwang, das Eiland gegen ihren Willen mit Sack und Pack zu verlassen.

Die Boote fahren nicht mehr aus

Tomas O'Crohan,
Lamuv Verlag, 302 Seiten,
illustriert mit historischen Fotos,
9,90 Euro, ISBN 3-88977-310-9

IRISH STEW

(Rezept für vier Personen)

800 g Lammnacken mit Knochen
400 g kleine Zwiebeln
250 g Karotten
3 EL Öl
Salz, Pfeffer
600 ml Fleischbrühe aus dem Glas
800 g mehlig kochende Kartoffeln
1 Bund Schnittlauch

Fleisch waschen, trocken tupfen und in grobe Stücke hacken. Zwiebeln schälen und achteln. Karotten waschen, schälen und in dicke Scheiben schneiden. Öl in einem breiten Topf erhitzen, Fleisch portionsweise anbraten. Im Bratenfett die Zwiebeln und Karotten 3 Minuten dünsten. Fleisch wieder zugeben, salzen und pfeffern, Brühe angießen und zugedeckt 30 Minuten bei schwacher Hitze köcheln lassen. Kartoffeln schälen, waschen und achteln.

Kartoffeln auf den Eintopf legen, rasch aufkochen, Temperatur herunterregeln und zugedeckt bei schwacher Hitze in 30 Minuten fertig garen.

Nochmals salzen, pfeffern und vor dem Servieren mit Schnittlauchröllchen bestreuen.

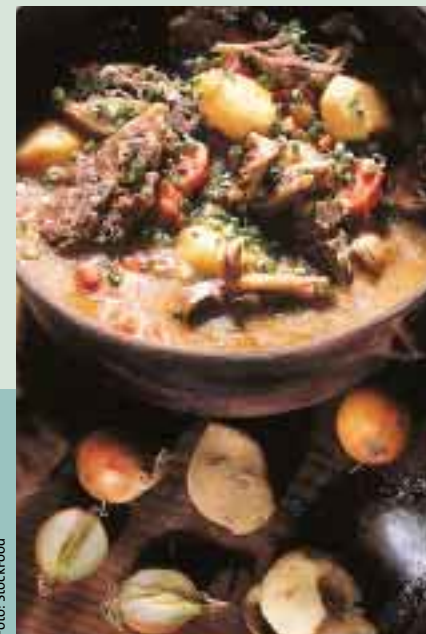


Foto: StockFood



Der dicke Pelz hält schön warm. Da kommen Kuschelgefühle auf

Foto: Stone

Ein Pelz fürs Haus

An kalten Dezembertagen hält ein flauschiger Wintermantel die Wärme am Körper. Gute Dämmung lohnt sich auch beim Haus: Die Heizkosten sinken merklich.

Über 70 Prozent des Gesamtenergieverbrauchs eines Haushaltes – das Auto nicht mit eingerechnet – gehen auf das Konto Heizenergie. Den hohen Verbrauch verursachen – abgesehen von veralteten Heizanlagen – schlecht gedämmte Außenwände, denn sie halten die Wärme nicht im Gebäude. Je tiefer die Temperatur sinkt, desto höher fallen die Wärmeverluste aus. Die große Fläche der Außenwände bewirkt, dass fast die Hälfte der Heizenergie durch die Außenwand in die kalte Um-

gebungsluft verpufft. Mit dem Geld ließe sich Besseres anfangen, man könnte es zum Beispiel in eine Wanddämmung investieren.

Außen wirkt am besten

Am effektivsten wirkt die Außendämmung. Zwei Arten der Außendämmung gibt es: das Wärmeverbundsystem, bei dem die Dämmplatten fest mit der Hauswand verübelt werden. Darauf kommt die Putzschicht. Bei diesem System müs-

sen alle Komponenten aufeinander abgestimmt sein, die Folge wären sonst Risse im Außenputz. Die zweite Möglichkeit, die Vorhangfassade, besteht aus einer Ständerkonstruktion, in die Dämmplatten aus Mineralfaser, Hartschaum, Kork oder Holzweichfaser eingebettet werden. Die Kosten liegen für ein Wärmedämmverbundsystem bei circa 100 Euro pro Quadratmeter und für die Vorhangfassade zwischen 100 und 300 Euro pro Quadratmeter.



*Jürgen Geiger,
Fachjournalist
für Energie*

EXPERTENRAT

Ich möchte meine Altbauwohnung dämmen. Gibt es eine Alternative zur aufwändigen und teuren Außendämmung?

Es ist auch möglich, die Innenwände eines Hauses zu dämmen. Aber dies ist immer die zweitbeste Lösung. Manchmal bleibt keine andere Möglichkeit, wenn zum Beispiel die Fassade denkmalgeschützt ist und nicht verändert werden darf. Das Dämmen der

Innenwand birgt Probleme in sich, da sich das bauphysikalische Verhalten der Außenwand verändert. In kalten Wintern kann die Temperatur an der Wandinnenseite, unter der Innendämmung, auf null Grad und tiefer fallen. Wasser-

Harte Schalen, weicher Kern

Manche Häuser haben ein zweischaliges Mauerwerk. Der Luftspalt dazwischen kann mit Dämmstoff gefüllt werden. Dieses Prinzip heißt Kerndämmung. Meist verwendet der Fachmann Schüttdämmstoffe oder Einblasstoffe. Bei Schüttungen aus Perlit oder Blähton besteht das Risiko, dass sich das Material mit der Zeit „setzt“ und ungedämmte Stellen hinterlässt. Im Einblasverfahren dagegen werden mit hohem Druck lockere Dämmstoffe, meist Zelluloseflocken aus Altpapier oder Schafwolleflocken, in den Zwischenraum geblasen. Der Druck bewirkt, dass sich der Raum lückenlos füllt. Mit circa 30 Euro pro Quadratmeter ist Kerndämmung relativ günstig.

Einfach, aber problematisch

Die Wände von innen zu dämmen klingt einfach wie genial. Dabei werden Matten aus Hartschaum, Mineralwolle, Holzfaser oder Schaumglas an den Wandinnenseiten befestigt. Hier geschehen allerdings die

meisten Fehler, oft mit gravierenden Folgen für die Bausubstanz (siehe Expertenrat). Circa 35 Euro pro Quadratmeter muss man für diese Dämmungsart einplanen.

Natürlich ist nicht gleich ökologisch

Dämmstoffe aus nachwachsenden Rohstoffen sind nur zum Teil empfehlenswert. Nicht das Material, sondern die Primärenergiebilanz und Recyclingfähigkeit der Stoffe geben den Ausschlag. Viele der Ökomaterialien werden mit Borsalzen und Insektiziden behandelt, damit sie Feuchtigkeit abweisen, nicht brennbar sind und Ungeziefer keine Wohnstätte bieten. Wer will schon aus seiner Wolldämmung ein Motenparadies machen? Wenn Hersteller ihre Naturstoffmatten mittels Kunststofffasern stabilisieren, sind diese nicht mehr sortenrein und es gibt Probleme beim Recycling. Weite Anfahrtswege – wie bei Kokos und Kork – verschlechtern die Ökobilanz. Synthetische Dämmstoffe wie Polyurethan und Polystyrol sind zwar verrot-

tungsfest, frei von Ungezieferfraß und unempfindlich gegen Nässe, dafür entstehen im Brandfall hochgiftige Dioxine.

Die Qual der Wahl

Der beste Dämmstoff würde vor der Haustür wachsen, die Brandschutzaufgaben erfüllen, einen niedrigen U-Wert besitzen und wäre sortenrein. Dieses Material existiert noch nicht. Deshalb lässt man sich vom Fachmann beraten, der die beste Lösung für die eigenen vier Wände findet.

WAS BEDEUTET U-WERT?

Der Wärmedurchgangskoeffizient oder U-Wert beschreibt den Wärmestrom, der durch ein Bauteil fließt. Je höher der U-Wert, desto höher die Wärmeverluste. Alte Häuser haben meist Ziegelwände mit einem U-Wert von 1,5. Er kann durch Wärmedämmung auf den Spitzenwert 0,3 verringert werden.

WELCHER DÄMMSTOFF IST DER RICHTIGE?					
Dämmstoff	Wärmeleitfähigkeit in W/mK ¹	ca. Preis/m ³ in Euro	Baustoffklasse	Primärenergieverbrauch in kWh/m ³	Gesundheitsrisiken
Baumwolle	0,040	100-150	B 2	90	Bei Verarbeitung Staubentwicklung, Pestizide
Holzfasernplatten	0,045	130-212	B 2	560	Bei Verarbeitung Staubentwicklung
Kork	0,045	175	B 2	60	Belastung durch PAK ² möglich
Polyurethan	0,025	190-250	B 2	1240	Bei Brand Qualmbildung und Freisetzung toxischer Gase
Schafwolle	0,040	170	B 2	30	Pestizide und Hautreizungen möglich
Schaumglas	0,042	120-200	A	750	Dämpfe bei Verarbeitung mit Bitumen, PAK ² möglich
Steinwolle	0,040	60-150	A	270	Freisetzung von lungengängigen Fasern, Hautreizungen, Staubschutzmaßnahmen erforderlich
Zelluloseflocken	0,040	20-35	B 1-B 2	14	Staubentwicklung bei Einblasen, Staubschutzmaßnahmen erforderlich

¹ Watt pro Meter mal Kelvin. Je niedriger die Wärmeleitfähigkeit, desto besser die Dämmeigenschaft ² Polycyclische aromatische Kohlenwasserstoffe

dampfmoleküle aus der warmen Raumluft streben hin zu den kühleren Bereichen. Sie wandern dabei auch durch Baustoffe – sie „diffundieren“ und schlagen sich im Dämmstoff oder an der Innenseite der Wand als Kondenswasser nieder. Bauschäden können

die Folge sein. Abhilfe schafft hier eine raumseitig angebrachte Polyethylen-Folie, die als Dampfsperre wirkt. Weiteres Problem: Die in der Außenwand verlegten Rohrleitungen sind nach der Innendämmung frostgefährdet und müssen daher

isoliert werden. Bei einer Innendämmung besteht außerdem die Gefahr, dass man Wärmebrücken einbaut, die vorher nicht da waren. Auch hier kann Wasserdampf aus der Raumluft kondensieren. Schimmelpilz ist dann vorprogrammiert.

Wo der Kunde Partner ist

Im neuen Kundenzentrum der Stadtwerke Merseburg GmbH, Große Ritterstraße 9, stehen dem Besucher die Mitarbeiterinnen des Kundendienstes mit Rat und Tat zur Seite, wenn es um die Rechnung geht.

Seit Ende August steht das neue Gebäude der Stadtwerke Merseburg GmbH in der Großen Ritterstraße 9. Hier kümmern sich nun auch die Mitarbeiterinnen des Kundendienstes um die Belange des Kunden. Sybille Holz, Antje Heinicke oder Auszubildende Nicole Schäck beantworten dabei gern alle Fragen zur Rechnung und nehmen Ab- und Anmeldungen sowie Zählerstände entgegen. Auch Bareinzahlungen sind möglich. Da hat Antje Heinicke jedoch einen Tipp parat: „Eine Einzugsermächtigung spart zum Beispiel den Weg

zu uns oder zur Bank. Außerdem ist diese Form der Bezahlung sicher und günstig.“ Alle anderen Mitarbeiterinnen erteilen gern weitere Informationen dazu. Das neue Domizil macht es möglich: Die Arbeitsplätze sind offen und kundenfreundlich. Wenn die Mitarbeiterinnen gerade mit anderen Kunden beschäftigt sind, kann man es sich in der Wartzone bequem machen. Falls das Kundenzentrum ganz geschlossen ist, steht auch ein Briefkasten am Eingang zur Verfügung, um ganz dringende Anfragen loszuwer-

den. Bärbel Schmelzer vom Empfangsbereich kümmert sich dann darum, dass die Post zügig an den richtigen Mitarbeiter der Stadtwerke gelangt. Sie leitet auch den Besucher an die jeweiligen Ansprechpartner weiter und weist ihm den richtigen Weg innerhalb des Verwaltungsgebäudes. „Für unsere Kunden ist es am besten, sich zuerst bei mir zu melden. So kann ich gleich Auskunft geben, ob der gewünschte Ansprechpartner überhaupt im Haus ist“, begründet Bärbel Schmelzer diese Vorgehensweise.

Sybille Holz hat noch einen Hinweis, der sich auf alle Anfragen im Kundendienst bezieht: „Wichtig ist, dass der Kunde seine Kundennummer parat hält, wenn er uns besucht oder eine telefonische Anfrage an uns hat. So geht die Bearbeitung einfach schneller. Wir sparen Zeit und der Kunde ist zufrieden.“ Dank moderner Computertechnik kann so jede Mitarbeiterin dem betreffenden Kunden sofort Auskunft geben. Und noch eins: Wer seine Stromrechnung senken möchte, ist hier ebenfalls an der richtigen Stelle: Sechs Strommessgeräte stehen zum Ausleihen bereit. Damit kann man die Effizienz eines jeden Elektrogerätes im Haushalt testen.



Antje Heinicke gibt gern zu allen Fragen der Rechnung Auskunft



Auch die Auszubildende Nicole Schäck weiß bei jedem Kunden sofort Bescheid



Bärbel Schmelzer sorgt dafür, dass die Besucher zum richtigen Ansprechpartner gelangen



Sybille Holz rät: Kundennummer bereithalten, dann geht es schneller

HIER SIND SIE RICHTIG

Neben dem Ausleihen von Strommessgeräten für die Überprüfung der Elektrogeräte zu Hause sind Sie bei den Mitarbeiterinnen des Kundendienstes der Stadtwerke Merseburg genau richtig, wenn es um folgende Fragen geht:

- ⇨ Abrechnung/Jahresverbrauchsabrechnung
- ⇨ Abschläge
- ⇨ Zahlungsverkehr/Bareinzahlungen
- ⇨ Reklamationen
- ⇨ Mitteilung von Zählerständen
- ⇨ An- und Abmeldungen



Scheckübergabe an das E-Team: Umwelt und Schulhaushalt können sich freuen

Dem Energieräuber ein Schnippchen geschlagen

Anfang letzten Jahres startete das „E-Team“ mit dem Ziel, im Pilotprojekt für den Kreis Merseburg-Querfurt „Klimaschutz macht Schule“ Energie im Domgymnasium einzusparen. Nach fast zwei Jahren ist klar: Nicht nur die Umwelt hat gewonnen.

Unter dem Titel „Helle und sparsam“ stellte *Energie & Umwelt* letztes Jahr das „E-Team“ vor. Ziel der Truppe vom Domgymnasium unter der Projektleitung von Dr. Sommer war es, so viel wie möglich Energie einzusparen – ohne überflüssige Investitionen, nur durch Änderung des Verbrauchsverhaltens. Der BUND Regionalverband Halle-Saalkreis und die Energieagentur Sachsen-Anhalt begleiteten das Modellvorhaben des Umweltministeriums von Sachsen-Anhalt. Ein Teil des Geldes der eingesparten Energie sollte wieder dem Domgymnasium zugute kommen. So wurde mit dem Landkreis vereinbart, dass für 2001 30 Prozent, für 2002 40 Prozent und für 2003 50 Prozent wieder an die Schule zurückfließen. Am 16. September war es schließlich so weit: Der erste Scheck in Höhe von 252,56 Euro wurde übergeben.

Die Einsparungen können sich sehen lassen. Im Vergleich zum Vorjahr 2000 wurden im Jahr 2001 insgesamt eingespart:

- rund 15 Megawattstunden (MWh) Heizenergie
zum Vergleich: der Wärmebedarf eines Einfamilienhauses beträgt im Jahr etwa 25 MWh
- 353 Kilowattstunden Strom
das entspricht etwa einem Fünftel des durchschnittlichen Stromverbrauchs eines Zwei-Personen-Haushaltes
- 29 Kubikmeter Wasser
diese Menge entspricht etwa einem Drittel des Jahresverbrauchs eines Zwei-Personen-Haushaltes.

Insgesamt kamen so für das Jahr 841,87 Euro zusammen. Davon flossen die 252,56 Euro wieder an die Schule zurück. Dafür unternahm das E-Team eine Exkursion in das Null-Energie-Haus der Firma Löser-Solarsysteme. Was gut für die Umwelt ist, freut auch in diesem Falle den Schulleiter. Bei konsequentem Sparen kann er sich noch bis 2004 auf den zusätzlichen Geldsegen freuen, denn bis Ende 2003 läuft vorerst das Projekt „E-Team“.



KUNDENDIENST-INFO

Große Ritterstraße 9
Telefonische Anfragen unter
(0 34 61) 4 54 -211
-212
-213

Öffnungszeiten:

Montag 9 bis 12 Uhr
14 bis 16.30 Uhr
Dienstag 9 bis 12 Uhr
14 bis 18 Uhr

Mittwoch 9 bis 12 Uhr
Donnerstag 9 bis 12 Uhr
14 bis 16.30 Uhr
Freitag 9 bis 12 Uhr

Wir bitten um Einhaltung der Öffnungszeiten.

Achtung: Vom 23. bis 31. Dezember 2002 ist das Kundenzentrum geschlossen!



INTERVIEW MIT THOMAS NORGALL

NATURSCHUTZREFERENT DES BUNDES FÜR UMWELT UND NATURSCHUTZ (BUND), HESSEN

Ein Wald wie vor tausend Jahren

Ein Urwald mitten in Deutschland? Möglich wär's, sagen Naturschützer. Wenn man den Kellerwald in Nordhessen einfach sich selbst überlasse.

Um welches Gebiet geht es, wenn man vom Kellerwald spricht?

Der Kellerwald ist ein 5742 Hektar großes Laubwaldgebiet in Nordhessen. Weder Straßen noch Bahnschienen durchschneiden dieses kompakte Waldgebiet.

Was macht dieses Gebiet so einzigartig?

Hier gibt es einen besonders hohen Buchenwaldanteil. Darunter ist etwa jede vierte Buche 160 Jahre und älter. Dass auf großen Waldflächen die Buche vorherrscht, war für Mitteleuropa das urtypische Erscheinungsbild. Heute gibt es das so nicht mehr – außer im Kellerwald. Der Kellerwald hat eine über tausendjährige Waldtradition.

Ist der Kellerwald ein Urwald?

Noch nicht. Denn er wurde bewirtschaftet und wird es bis heute. Auch die Wildbestände waren viel zu hoch. Dass man künftig auf jede Nutzung verzichtet, bildet die entscheidende Voraussetzung dafür, dass sich der Kellerwald zum Urwald entwickelt. Wird er sich selbst überlassen, entsteht aus einem Wirtschaftswald nach 500 und mehr Jahren ein Urwald. Allerdings können Besucher an kleinen Flächen schon sehr viel früher „urwaldtypisches“ sehen. Bereits nach 20 bis 30 Jahren wird man im Kellerwald beobachten können, wie ein 200 Jahre alter

Baum zerfällt. Wie er anderen Organismen als Lebensgrundlage dient.

Warum soll der Kellerwald ein Nationalpark werden?

Weltweit gibt es keinen Buchenwald, der sich besser zum Nationalpark eignen würde. Deshalb muss die Waldbewirtschaftung aufgegeben werden, sonst fallen die alten Bäume, die die günstige Basis für



LESETIPP

Waldschutzgebiet Kellerwald.

Europäisches Naturerbe Buchenwald, bebilderte Broschüre, unter anderem Geschichte, Geologie, Tiere des Waldes. Bezug gegen 1,02 Euro in Briefmarken

und Einsendung eines adressierten und frankierten Rückumschlages (DIN A5) bei der Geschäftsstelle Pro Nationalpark, Kellerwaldstraße 20, 34537 Bad Wildungen

Noch ein ganz normaler Wald mit alten Bäumen – in 20 Jahren könnte der Kellerwald Urwaldgefühle vermitteln

einen Urwald darstellen. Nur der Nationalparkstatus gewährleistet, dass sich der Kellerwald unbeeinflusst entwickeln kann und dies rechtlich auf Dauer gesichert bleibt. Dann können sich auch die Kommunen mit ihrem Tourismusangebot auf die Situation einstellen.

Was ändert sich für Waldbesucher, wenn der Kellerwald Nationalpark wird?

Sie werden einen ganz anderen Wald erleben. Das wird nicht gleich morgen sein, aber es wird auf einzelnen Flächen beginnen. Der Besucher erhält zum ersten Mal einen Eindruck davon, wie ein Wald wirklich wächst – unbeeinflusst von Menschenhand. Da darf ein alter Baum einfach sterben. Sein Holz wird morsch, Pflanzen, Tiere und Pilze erobern ihn.

Baumstämme, Gestrüpp und Wurzeln liegen herum. Die Wildkatze findet in alten Wurzeln Unterschlupf, der Schwarzspecht sucht Nahrung in abgestorbenen Stämmen. Seltene Insekten finden neuen Lebensraum, Moos breitet sich aus. Das ist faszinierend.

Wälder schützen – was können wir tun?

Wer Wälder schützen will, muss die Entstehung von Luftschadstoffen vermeiden. Die Bahn, den Bus, das Fahrrad nehmen anstelle des Autos. Wir heizen zwar cleverer, es gibt Fortschritte in der Industrie und bei der Stromerzeugung. Aber im Mobilitätsbereich versagt unsere Gesellschaft. Unsere Böden erhalten mehr sauren Niederschlag, als sie verarbeiten können.

WALDLEXIKON

Deutschland gehört zu den walddreichen Ländern der EU. Fast ein Drittel des Landes ist mit Wald bedeckt.

- ▶ **Milliarden von Bäumen** nehmen tagsüber durch ihre Blätter Kohlendioxid aus der Luft auf und stellen daraus mit Hilfe des Chlorophylls Traubenzucker her. Das ist eine wichtige Energiequelle und ein Baustoff für weitere chemische Prozesse. Durch Verkettung der Zuckermoleküle entsteht beispielsweise Zellulose, der Hauptbestandteil von Holz. Bei diesen Prozessen wird praktisch nebenbei der für uns lebenswichtige Sauerstoff freigesetzt.
- ▶ **Ein anderer Effekt:** Im Wald ist es auch an sonnigen Tagen angenehm kühl, denn die Baumwurzeln saugen Wasser aus dem Boden, das über die Blätter verdunstet wird. Diese Transpiration sorgt gemeinsam mit der Schatteneinwirkung der Bäume für den Kühlungseffekt.
- ▶ **Die Schadstoffe**, die die Bäume dabei aus der Luft filtern, sind damit allerdings nicht aus dem Ökosystem verschwunden. So wird beispielsweise Kohlendioxid wieder frei, wenn sich Laub zersetzt.
- ▶ **Wälder bieten** einen nachwachsenden Rohstoff.
- ▶ **Große Wälder** wirken hochwasserdämpfend, weil im Vergleich zum Ackerland der Waldboden größere Mengen an Wasser speichert.

FÖRSTER IM INTERNET

Wer sich über deutsche Baumarten schlau machen möchte oder wissen will, ob er über das regionale Forstamt an Brennholz für seinen Kamin kommt, dem helfen die Internetseiten der Forstverwaltungen des Bundes und der Länder weiter. Hier erhält man zudem die Internetadressen sämtlicher Forstverwaltungen in Deutschland mit vielen Angeboten angefangen vom Waldfamilientag bis hin zum Kauf von Weihnachtsbäumen aus Revierförstereien. Die Startseite heißt www.wald-online.de

ALLEN SCHÜTZEN

Sie gehören zu den Wahrzeichen deutscher Regionen wie Brandenburg oder Mecklenburg-Vorpommern: die Straßen mit Laubdach, die Alleen. Zum Schutz der zum Teil über 100 Jahre alten Kulturgüter vor Abholzung, Streusalz und Bauarbeiten setzt sich – jetzt seit 10 Jahren – die Arbeitsgemeinschaft Deutsche Alleenstraße e.V. ein. 23000 Alleen-Kilometer gibt es in Deutschland. Darunter auch die „Deutsche Alleenstraße“, Deutschlands längste touristische Route, die auf 2500 Kilometern durch acht Bundesländer von Rügen bis zum Bodensee führt.

GÜTESIEGEL FÜR HOLZ

Umweltverbände wie Robin Wood oder WWF unterstützen den Kauf von Holzprodukten mit FSC-Gütesiegel. Die internationale Organisation (Forest Stewardship Council) hat eine Liste

weltweit gültiger Standards für gute Waldbewirtschaftung aufgestellt. Ein unabhängiger Prüfer vergibt das Zertifikat an einen Waldbetrieb, der die strengen Kriterien erfüllt.



